

N^o 6. Den Schloff zu bringen.

Man nimbt ein Hand voll Hauff / Kerner / klein zerstoßen / Frauen
Milch darauff gossen / auff ein Lüchl gestrichen / an die Gurn
gebunden.

N^o 7. Ein Mittel den Schloff zu bringen.

Man nimbt Bolum Armenum nach Belieben / macht mit Rosen
Del ein Salbl darauß / streichs auff die Fuß-Adern.

N^o 8. Schloff-Pillulen zu machen.

Man nehme wilde Hunds-Zungen-Wurken / Schloffkraut-Saa-
men oder Pilsenkraut / Oppy / jedes ein Loth / Myrrhen 6. Quintl /
Weyhrauch 5. Quintl / Gewürk / Nägerl / Zimmet / Storax 2.
Quintl / mach dieses alles zu Pulver / stoß es ab mit blauen Beigl-Safft /
oder Rosen-Wasser zu einer harten Massa / wann jemand kein Schloff
haben kan / so nimb von diser Massa sibem Gran auffß mehrst zehen
Gran / von 7. Gran mach 2. Pillulen / von zehen Gran 3. Pillulen / gibß
zu Nachts umb 9. Uhr ein / so macht es schlaffen. Man muß alle dise
Pillulen erst damahlen machen / wann mans brauchen will.

N^o 9. Wider den Schloff.

Wann ein Mensch ungewöhnlich / und sonderlich schläfferig ist / als
nach dem Essen / der nehme frische Palm-Blätter in den Mund
alleweil gehalten / wehret den Schloff.

Item: das Pulver.

fol. 99. Num. 28.

Vor den Gewalt Gottes.

Alles was kalt und feucht / ist in diesem Zustand zu meyden / son-
derlich solcher Lufft und Zimmer / alle hizige Sachen
seynd dienlich.

N^o 1. Wann einen Menschen der Schlag hat
getroffen.

Soll man ihm mit Uderlaß und ringer Purgation helfen / und soll
man ihm vor Zorn hüten / den Kopff nicht nehen / und oft mit
Waizen-Kleiben reiben.

N^o 2.

N^o 2. So einen der Schlag getroffen hat.

St nichts bessers als der Theriac / den soll man auff die Zungen reiben / mit der Bibergeail / und die getroffene Glieder mit Salves Wasser / so mit Brantwein vermisch / wol warm gewaschen / und hinein geriben / diß ein Zeit gebraucht / alle Tag zwey oder drey mahl / biß man Besserung siehet / da die Sprach verlohren / ein Pfann oder Peck heiß gemacht / und dem Menschen oder Kind / daß nicht reden kan / alle Tag zwey oder drey mahl / allzeit ein halbe Stund hinten nackend zum Genäck halten / daß die Hiß wol an Kopff und Nacken gehet / weil dort das Glied der Zungen ist / biß die Sprach wieder kombt.

N^o 3. Vor den Schlag ein gewisse Artzney.

Umb Lavendl-Salve, Wasser / jedes 2. Löffel voll / Weinrauten Wasser 1. Löffel voll / dise Wässer in ein Glas / sambt ein Stück Bibergeail gerhan / misch wol durcheinander / gibß dem Kranken Morgens fruhe / und Nachts auch so vil zu trincken / das thue ihm also lang / biß die Kranckheit auffhöret / und so es Nothdurfft ist / kan man das Tranc Morgens fruhe zweymal eingeben / von Stund an Morgens fruhe / als der Krancke das Tranc trinckt / so laß ihm die Ader unter der Zungen / und auff dem rechten Arm die Median / umb die Vesper-Zeit aber am lencken Fuß / unter dem Keßl schlagen / den andern Tag laß ihm auff dem rechten Fuß / die ander unter dem Keßl schlagen / darnach nimbe weissen Senff / und ein halbe Bibergeail / dasselbig misch untereinander / wie ein Koch / treibs mit einem Wein-Eßig ab / und laß den Kranken im Nacken scheren / biß wol zum Kopff hinauff / thue dasselbig Koch in den Nacken / und bind ihn vest umb den Kopff / daß es nicht abfällt / und wann der Krancke in einer Ohnmacht läg / so laß ihm seine Füß an der Sohlen wohl mit Salk reiben / und auch inwendig in der Hand / aber auff den Füßen reib nicht vil länger / man soll ihn halten mit Essen wie ein Aderlasser / kein Wein soll man zu trincken geben / auch kein Wein-Suppen / allein aufgezogene Cassia- und Hünner-Suppen / von kein Pfeffer / nur Imber / und mit Muscat-Blüe / so wird das andere Essen wohl verdauen / von einem brattnen Hünnel kan er auch essen / von dem andern halben Theil übergeblibene Bibergeail / mag man allweg ein wenig darvon in die vorgeschribene Wässer thun / darnach man siehet / wie der Mensch schwach ist / mehr oder weniger.

N^o 4.

N^o 4. Ein gute Arzney/ so einem der Schlag ge-
getroffen hat.

Zertreib einer Haselnuß groß Biberzail / in schwarz Kirschens
Lavendl: gelb Beigl: Liliū Convallium- oder Polten: Was-
ser / so bald einer die Kranckheit empfinden thut / ein Löffel voll
eingeben.

N^o 5. Ein anders.

GItem / vor den Schlag / nimb drey Tropffen Blut von einer Esez
lin Ohr / thue es mit schwarz Kirschens: Wasser vermischen /
gibs dem Krancken 2. Tag nacheinander / alle Tag ein kleines
Gläß voll.

N^o 6. Ein bewehrte Kunst für den Gewalt Gottes.

Man soll nehmen ein halb Loth guten weissen Agstein / und 1. Quinßl
eines Pulvers / so man in der Apothecken Diarhodon Abbatts
heißt / vermisch zusammen zu klaren Pulver / und den nachsten Tag
nach dem neuen Mond einer Haselnuß groß in einem Löffel voll schwarz
Kirschen Wasser Morgens nüchtern eingenommen / so ist man ein Mo-
nath mit der Gnad Gottes behüt / das schwarz Kirschens: Wasser soll von
den Wald: Kirschen / mit den rothen Stängl gebrent werden / alle Jahr
frisch / wann es aber dem Neumond nach nicht seyn kan / gibt man ihm
darnach ein / aber wans möglich / ehe der Krancke was geessen hat / und
eine Stund darauff gefast.

N^o 7. Vor den Schlag.

Umb weisse Senff: Kerner / waick selbe 24. Stund in Lavendl:
Wasser / thue selbe heraus / laß von sich selbstn trucken we-
den / Morgens 1. 2. oder mehr solche Kernl geessen / ist gut vor
den Schlag.

N^o 8. Für den Schlag.

Man nehm Lavendl: Blüe / und weissen Senff / mach das zu Pulver /
doch daß deß Lavendl: Pulvers / umb ein kleines mehr seye / dann
deß Senff / misch mit Zucker untereinander / darvon alle Mor-
gen deß Pulvers 3. Erbiß groß eingenommen / so ist man desselben Tags
deß Schlags befreyet.

Iii

N^o 9.

N^o 9.

Noch ein anders.

Stem / so sich einer besorgt vor dem Schlag / so soll er alle Nacht ein guten frischen Trunct Wasser thun / und sich darauff niederlegen / solches vertreibt die bösen Dämpff.

N^o 10. Für den Schlag ein treffliche Arzney / so versucht worden.

WAnn einem der Schlag das erstemahl schlagt / so soll man ihme das Haar abscheeren / und das hernach geschribene Pflaster über den Kopff legen / und in 3. Tagen nicht abnehmen / er soll wenig baden / sein Essen soll von linder Speiß seyn / die nicht über sich rauchet / das Pflaster mach also : Nimb Bibergail / die schneid klein / steds in einem scharffen Essig / bis zu einem dicken Mueß wird / streichs auff ein leinen Tuch / daß den gangen Kopff bedeckt.

N^o 11.

Für den Schlag.

Nimb Sau : Brein / Lavendl / Polley / klein zerhackt / jedes ein Hand voll / gieß ein Seitel Brantwein darauff / laß es 3. Tag stehen / darnach muß man das Glid / Hand oder Fuß mit ein warmen Tuch wohl streichen / und mit diesem Brantwein Morgends und Abends wohl einschmiren.

N^o 12. So der Schlag ein Glid getroffen.

An nehme Lavendl-Kraut / Saloe / Himmel-Schlüssel / Cronas bethbör / Attich-Kraut / jedes ein Hand voll / alles klein gehackt / dann in ein Mörser mit ein Seitel Brantwein wohl zerstoßen / wie ein Mueß / darnach thue es in ein große Kandel / gieß 2. Seitel lauten Wein darauff / untereinander gemischt / dann wohl vermacht / setz in ein Hafen siedendes Wasser / laß gemach sieden / dennach den Saft auß den Kräutern durch ein Tuch wohl heraus geprest / nimb ferners Spicanardi : Lorber : Del / jedes vier Loth / misch wohl zusammen / schmir das getroffene Glid / alle Tag dreymahl / laß von sich selbst trüeknen.

N^o 13.

Ein anders.

Stem / Polley in Wein gelocht / oft warmer unter die Zungen gethan.

N^o 14.

N^o 14. Noch ein anders.

Stem / Raken; Saissen soll gut seyn vor lahme Glieder / so von Schlag getroffen seyn.

N^o 15. Dises ist auch darfür.

Stem / mach auß dem gelben Seness ein Del / darmit salbe das von Schlag verlezte Drth oft in der Wärme / oder bey einem Kohlfeuer / wie auch das Genäct des Tags einmahl / es hilfft vor den Schlag.

N^o 16. Ein Sälbel darvor.

Nun nehme Muscatnuß; Del ein Quintel / graue Umbra / Bisam / jedes 6. Grán / schwarzen Umbra drey Grán / Zibeth 10. Grán / etliche Tröpflein Majoran; Del / Storax / Calamita 20. Grán / weiß Agstein; Del des besten / wohl untereinander gemischt / alle Wochen ein wenig genommen / sich unter der Nasen bestrichen / wie auch das Haupt / ist probirt.

N^o 17. Vor den Schlag.

Sder Schlag einen getroffen / der lege Zweig von Rosmarin auff einen Kost / über ein frische Blut / daß sie nicht brinne / und thue es dem Menschen mit Gewalt unter die Zungen / er wird besser / und wird reden / man muß das Maul zuhalten / daß der Rauch nicht herauß kan.

N^o 18. Ein vortreffliches Wasser zum Eingeben / und zum Waschen / wann einem der Schlag getroffen hat / oder wann man sonst Schmerzen in Gliedern hat / welche von den Flüssen oder Erkaltungen herkommen / oder wann man grosse Mattigkeiten in den Gliedern empfindet / soll man sich mit einem Schwammen mit diesem Wasser waschen.

Nimb Calmuskwurzen / Muscatnuß / Gewürz; Nägl / Muscatblühe / Zimmet / Mastix / weißen Weyhrauch / schön rothe Gold; Myrhen / Cubeben / Paradenß; Kern / Citroni; Kern / Petonia; Wurzen / Cardomomel / weiße Imber / langen Pfeffer / Citwer; Wurzen / Lorbeer / Fenichsaamen / jedes 1. Loth / Liliun Convallium; Blühe / Boragiblühe / blaue Beiglblühe / gelbe Beiglblühe / Lavendlblühe / Spicanardiblühe / Majoran / Rosmarin / rothe Rosen / schöne schwarze zeitige Cronabeth böe / Salve / Braunmünken / Wolgemuth / Polley / dicke Petonia; Blätter / Melissen / Weinrauten / jedes ein Hand voll / stoß und schneid alles
Jii 2
grob;

groblecht untereinander / gieß darauff den besten Brantwein / so man haben kan / der von wenig Leger gebrent ist / vier Seidl / und laß solches in einem saubern Glas wohl vermachter vierzehen Tag / oder wann du wol Zeit hast / gar drey Wochen an der Sonnen stehen / alsdann brenn es auß / und behalts in dicken Gläsern wohl vermachter zum Gebrauch.

N^o 19. Wann einen der Schlag auff die Zungen trifft / daß man nicht reden kan.

Wimb ein halbes Seidl gelbes Beigl-Wasser / Bibergeiß einer Muscatnuß groß / klein zerschnitten / unter das Wasser gemischt / laß auff ein warmen Ofen stehen / gib dem Kranken Frühe und Abends ein kleines Löffel voll von diesem Wasser / man nimbt auch von Klapper-Rosen die Blät / tuncß in dieses Wasser ein / und legts auff die Zungen / des Tags etlich mal.

N^o 20. Köstlich und kostbarer Schlag-Balsam.

Schlag-Balsam 20. Gran / Indianischen Balsam 10. Gran / von distill. Rosen-Del / distill. Majoran-Del / jedes 20. Tropffen / distill. Agstein-Del / distill. Galtrian-Del / distill. Rosmarin-Del / jedes 6. Tropffen / distill. Zitroni-Schallen-Del 12. Tropffen / von dem außgepresten Muscatnuß-Del 2. Quintl / Ambra Grisia 4. Gran / Moscus 8. Gran / Hirsch-Brunst so vil als vonnöthen / daß er schwarz wird / misch zu einem Balsam.

N^o 21.

Ein anders.

Balsam in dem Rosen-Geist solvirt 1. Quintl / Ambra Grisia 20. Gran / distill. Zimmet-Del ein halb Quintl / distill. Nägl-Del / distill. Lavendl-Del / von jeden 18. Tropffen / distill. Zitroni-Schallen-Del / distill. Majoran-Del / distill. Rosen-Holz-Del / jedes 25. Tropffen / distill. Rauten-Del / distill. Agstein-Del / distill. Rosmarin-Del / jedes 15. Tropffen / von dem besten und Gerechten Opper-Balsamo 25. Tropffen / von dem außgepresten Muscatnuß-Del 6. Quintl / Zibet ein halb Quintl / Hirschen-Brunst so vil als vonnöthen thut / daß schwarz wird.

Ist gut das Herß-Carfuncl-Wasser.

Item: Das Wasser.

Item: Das Wasser vor die Glieder so von Schlag erlahmet.

fol. 5. Num. 10.

fol. 7. Num. 15.

fol. 9. Num. 20.

Item:

Item: Das Schlag-Wasser.	fol. 20. 21. Num. 50. 51. 52. 53. 54. 55.
Item: Der Galtrian-Geist.	fol. 27. Num. 1.
Item: Der Kundkraut-Geist.	fol. 27. Num. 3.
Item: Der schwarz Kirschen-Geist.	fol. 29. Num. 7.
Item: Der Weinschärling-Safft.	fol. 49. Num. 30.
Item: Der köstliche Schlag-Zucker.	fol. 50. Num. 3.
Item: Das Edle Pulver.	fol. 97. Num. 19.
Item: Die præperirten Cronabethbör.	fol. 124. Num. 19.
Item: Die edlen Pillulen.	fol. 137. Num. 28.

**Wann einer von Schlag die Red verliehrt /
oder es sey von was Kranckheit es wolle.**

Die Diæta wie im Schlag.

N^o 1. Ist dises gut zu brauchen.

Meditat einer Haselnuß groß / mit einer kleinen Bonen groß
Bibergail vermisch / und zerriben / in schwarz Kirschen-May:
Blüml- und Lavendl-Wasser / dem Krancken oft ins Maul und
auff die Zungen geben.

N^o 2. Ein anders.

Stem / so einem Menschen die Red gelegt / auch für die Ohnmacht /
sied Pollei in einem Essig / halt es dem Menschen vor den Mund
und Nasen.

N^o 3. Wann einer die Red verliehrt.

Snehme man guten Theriac / und schmir einem den Gaum dar-
mit.

N^o 4. Die Red wieder zu bringen.

SEt nichts bessers / als ein Liebstöckl-Wurzen auff die Zungen ge-
legt / es bringt die Sprach wiederumb.

N^o 5. Wann einem die Zung von Schlag erlahmet.

SD soll man von Stund an ein Scharlach-Fleckl in Lavendl-Wasser
wol waicken / und ihm die Zung warm darmit starck reiben.